

**„B15 neu – endlich durchgängig und zeitnah realisieren“**

**Resolution der IHK-Gremien  
Landshut, Altötting-Mühldorf und Rosenheim  
zur notwendigen Verbesserung der regionalen Verkehrsinfra-  
struktur**

Die Schaffung einer bedarfsgerechten, leistungsfähigen Verkehrsinfrastruktur ist unerlässliche Voraussetzung für eine weitere positive wirtschaftliche Entwicklung, den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und ist damit wesentlich für die Prosperität einer ganzen Region. Dies gilt besonders auch für die ländlicheren Räume in Ober- und Niederbayern.

Die Gremien Landshut, Mühldorf-Altötting und Rosenheim der Industrie- und Handelskammern für Niederbayern und München und Oberbayern sind die legitimierten Vertretungen der ansässigen Wirtschaft in den Bereichen Handel, Industrie und Dienstleistungen. Sie repräsentieren in ihren Bezirken die Interessen von insgesamt rund 48.000 Unternehmen. Die Gestaltung einer adäquaten Verkehrsinfrastruktur ist für die Gremien stets ein herausragendes Anliegen. Neben dem Einsatz für ihre regionalen Verkehrsprojekte halten es die IHK-Gremien – nicht zuletzt angesichts der anstehenden Neufassung des Bundesverkehrswegeplanes im Jahr 2015 – aktuell für zwingend geboten, in besonderer Weise gemeinsam und bezirksübergreifend auf die Notwendigkeit einer Realisierung der für den gesamten Wirtschaftsraum wichtigen B15 neu hinzuweisen und gleichermaßen die durchgängige Umsetzung einzufordern.

Die Bundesstraße B 15 neu ist aus Sicht der hiesigen Wirtschaft die wichtigste Nord-Süd-Verbindung im östlichen Bayern und eine der bedeutendsten Entwicklungsachsen für den gesamten Wirtschaftsraum. Mit ihrer Erschließungsfunktion verbindet sie nicht nur Zentren in der Oberpfalz, Niederbayern und in Oberbayern, sie stellt vielmehr die dringend notwendige überregionale und internationale Anbindung dar. Im Endausbau wird sie den längst überfälligen Lückenschluss zwischen den Bundesautobahnen A 3 bei Regensburg, der A 92 bei Landshut, der A 94 bei Dorfen sowie zur A 8 und A 93 herstellen, die Standortbedingungen besonders in der Fläche erheblich verbessern und die bereits stark ausgeprägte Internationalisierung der ansässigen Unternehmen weiter unterstützen. Neben der Fertigstellung der A 94 stellt die Realisierung der B 15 neu für die IHK-Gremien die wichtigste Infrastrukturmaßnahme mit herausragender regionalwirtschaftlicher und strukturpolitischer Bedeutung für den gesamten Arbeits- und Lebensraum dar. Eine Umfrage des Industrie- und Handelsgremiums Landshut hat im Übrigen ergeben, dass rund 91 % der befragten Unternehmen die Verwirklichung der B 15 neu für wichtig erachten, mehr als 72 % sogar für sehr wichtig.

Die beteiligten IHK-Gremien fordern gemeinsam, legitimiert durch entsprechende Beschlüsse in den jeweiligen Bezirken, dass die B 15 neu zeitnah und durchgängig realisiert wird. Dazu ist es erforderlich, dass alle Streckenabschnitte bis zur Anschlussstelle A 8 dem "Vordringlichen Bedarf plus (VB+)" zugeordnet und gemeinsam verwirklicht werden. Im Interesse der ansässigen Unternehmen und deren Mitarbeiter, wie auch der Kommunen entlang der Strecke, müssen verlässliche Perspektiven und endlich Planungssicherheit geschaffen werden. Dies erfordert auch, dass

ausreichend Finanzmittel für diese überregional bedeutenden Maßnahmen sichergestellt werden. Die IHK-Gremien verkennen nicht die seit vielen Jahren angespannte Finanzsituation bei Erhalt und Fortentwicklung der Verkehrswege, sind aber gleichermaßen überzeugt, dass der Infrastruktur insgesamt mehr Bedeutung beigemessen werden muss.

Landshut, 31.05.2013

---

Sebastian Bauer  
Vorsitzender  
IHK-Gremium Rosenheim

---

Hans Graf  
Vorsitzender  
IHK-Gremium Landshut

---

Florian Loserth  
stv. Vorsitzender  
IHK-Gremium Altötting-  
Mühldorf